



*bei Milan Grau,  
Präsident Orchester  
Cham-Hünenberg*

### «Planen Sie schon wieder, Herr Grau?»

Die Grossproduktion «Move the Classic» des Orchesters Cham-Hünenberg gehört seit Sonntag der Vergangenheit an. Die Show wurde vom 28. bis 31. Januar im Lorzenaal aufgeführt, in Zusammenarbeit mit der TDC Dance Company und dem Tanzhaus Baar.

#### ***Milan Grau, was bleibt von «Move the Classic» zurück?***

***Milan Grau:*** Ein wahnsinnig gutes Gefühl. Ich bin zwar müde, doch es geht mir gut. Die vier Vorstellungen haben meine Erwartungen übertroffen. Wir haben es musikalisch und tänzerisch auf den Punkt gebracht und licht- und tontechnisch das Maximum rausgeholt. Eine ausserordentliche Leistung, wenn man bedenkt, dass lediglich zwei Hauptproben im Lorzenaal durchgeführt werden konnten. Ich bin richtig happy.

#### ***Ein ganzes Jahr liefen die Vorbereitungen zum Grossprojekt, vier Mal wurde es im Lorzenaal aufgeführt. Hat sich der Aufwand gelohnt?***

***Grau:*** Auf jeden Fall. Wir hatten gut 2000 Eintritte, das entspricht einer Auslastung von 85 Prozent. Mit den Ticketverkäufen und den Sponsorengeldern konnten wir den Anlass decken. Die Vorstellungen vom Samstag und Sonntag waren ausgebucht. Die Besucher waren begeistert.

#### ***Wovon besonders?***

***Grau:*** Vom «Produkt Andreas Häberlin», dem gelungenen Mix aus modernen Stilrichtungen, groovigem Sound und Klassik. Das Werk, beziehungsweise die Uraufführung des jungen Komponisten, ist extrem eingefahren.

#### ***Und was ist Ihnen als Präsident besonders eingefahren?***

***Grau:*** Wir hatten ein Dreamteam beieinander, das von Mirjam Lüthi, unserer Dirigentin, massgebend geprägt wurde. Ich bin sehr stolz auf alle Mitwirkenden, die ihren Beitrag zum Erfolg dieser einzigartigen Produktion geleistet haben.

#### ***Und, haben Sie schon wieder ein neues Projekt im Hinterkopf?***

***Grau:*** Man darf das nicht forcieren; wie gesagt, der Aufwand ist enorm. In den nächsten drei Jahren ist mit keinem solchen Grossanlass zu rechnen. Jetzt machen wir erst mal Pause.

ANDRÉE STÖSSEL